

Gegen Mitternacht arbeiten sich die Pioniere lautlos bis an ein nahes Waldstück heran. Der Schnee knirscht leise unter ihren Füßen. Als sie dem Waldbrand erreicht haben, ist es so dunkel geworden, daß man kaum die Hand vor Augen sehen kann. Sie sind bis zur Hälfte in den Wald eingedrungen, da tauchen vor ihnen dunkle Gestalten auf. Die Sowjets haben von Norden gleichzeitig mit den Pionieren in den Wald vorgedrungen und eröffnen sofort ein heftiges Feuer aus Schützengraben. Das Wäldchen der Pioniere ist zunächst gestoppt. Dann führt der Feind zum entscheidenden Augenblick seinen ersten Zug heran, umgibt die rechte Flanke des Gegners, legt sich an die Spitze der anderen beiden Züge und schießt ihnen voran. Mitternacht durch den Angriffsschub ihres jungen Offiziers springen die Pioniere aus dem Schnee und jagen die Sowjets vor sich her. In unheimlichen Vordrängungen werfen sie den Feind auf den nördlichen Waldbrand zurück. Die Sowjets laufen, als ob der Teufel hinter ihnen her wäre. Bis über den nächsten Hügelzug treiben die Pioniere den Gegner. Am Waldende sehen sie sich fest und bestimmen mit dem Ansbauer einer Verteilungslinie.

Am anderen Morgen liegt leichter Nebel über dem Feld, die Bäume und Stränder sind mit Tau beschneit. Als sich die Sonne Bahn bricht, glitzert und flimmert es wie in einem Wäldchen. Unsere vorgehobenen Sicherungen stehen mit getöteten Augen, die schon seit drei Tagen keinen Schlaf mehr gehabt haben, in die gleiche Landshaft. Draußen, hinter einer Bodenwelle, tauchen wie aus dem Nichts mehrere Volkswaffen auf, sie sind in Schenkelmäßen gefüllt und haben sich zum neuen Feind im Nebel abgemessen. Niemand dem Gegner vermutet Hilfe, von Infanterie, ein Aufgebot führt offen auf. Die Posten gehen Mann. Ruhig greifen die Pioniere nach ihren Gewehren, die MG-Schützen prüfen noch einmal ihre Waffen und legen sich Munition zu. Unterdessen sind die Sowjets näher herangekommen und entwickeln sich zum Angriff. Die Pat ist vorgezogen und an einer günstigen Stelle in Stellung gegangen. Geplant bilden die Augen der Männer auf ihren Hauptmann, leise und voller Sicherheit gibt er seine Anordnungen. Schützengraben und ein MG nehmen die Pat langsam unter laufendem Feuer, schon nach wenigen Schüssen ist die erste Verbindung ausgefallen. Der nächste geht es nicht besser, fünfmal schießen die Pioniere im Laufe des Kampfes die Verbindungsmannschaften der Pat ab. Jetzt sind die Infanteristen auf fast 200 Meter herangekommen, da hämmern die übrigen MG los, die Volkswaffen werfen sich hin und nehmen den Feuerkampf auf. Langsam, Schritt für Schritt, versuchen sie vorzudringen, die Gewehrgehenden legen mit ihrem Abwehrfeuer ein, der Angriff bleibt vor den Stellungen der Pioniere liegen. Nach hartem Kampf zieht der Gegner sich zurück und läßt seine Toten und Verwundeten liegen.

Als die Sonne hinter den Wäldern untergegangen ist, greifen die Volkswaffen in der Dämmerung überaus lebhaft die Stellungen des 1. Zuges am Waldende an. Sie umgeben die schwachen Sicherungen und sichern langsam in das Waldstück ein — es müssen ungefähr 1000 Volkswaffen sein, die so in den Wäldern der Pioniere gelangen. Eine große Nacht beginnt, eine der härtesten, die sie in diesem Feldzug erleben. Die Augen wollen ihnen vor Müdigkeit aufwachen, die Kälte dringt selbst durch die dicken Pelze, in den

# Ein einfaches Denkmal im Walde

Wenn man mit der Ostfälischen Eisenbahn über Orinun nach Eichwalde fährt, dann erblickt man kurz hinter Orinun an der rechten Seite der Bahn im Walde ein eigenartiges Bauwerk. Man weiß nicht recht, was das bedeuten soll, wenn man im Zuge daran vorüberfährt. Ist es ein Denkmal, ein unheimliches Sommerhaus oder dergleichen? Nur wenigen ist bekannt, daß es sich um ein Denkmal handelt, das Friedrich Wilhelm IV. im Jahre 1849 von dem Baumstauer Eiler errichten ließ, weil jener an dieser Stelle am 18. Juli 1808 der Kaiserlich Joachim Friedrich auf der Fahrt von Storkow nach Berlin am Herzoglich verstorben ist. Ueber diesen Umständen ist nichts Bemerkenswertes zu sagen, und dieses eigenartige Erinnerungsmal aus gelbem Basaltstein dürfte wohl die einzige Erinnerung an ihn auf märkischem Boden sein.

Obwohl das Denkmal von der Bahn aus in greifbarer Nähe liegt, ist es dennoch nicht gerade einfach zu erreichen. Wenn man den S-Bahnhof Orinun in südlicher Richtung verläßt, dann führt man über den Weg nach Bohnsdorf, Alt-Bliesdorf, Schönefeld, also direkt in den Kreis Sektow hinein. Man hält sich nun links an der Bahn, um das Denkmal, das in Form einer kleinen baldachinartigen gotischen Halle erbaut

worden ist, als Ausgangspunkt einer wunderschönen Waldwanderung zu gewinnen. Es ist ein herrlicher Waldweg, der sich bis nach Eichwalde hin erstreckt. Dieses Waldgebiet ist wenig bekannt, und so begegnet man auch nur selten einmal einem Menschen. Je näher man dann an Eichwalde herankommt, um so schöner offenbart sich der Wald. Die Waldwälderbestände werden von höchst reinen Birkenalleen abgelöst, die gerade zur Frühlingszeit von besonderer Schönheit sind.

Dann kommt man nach Eichwalde. Diese Landgemeinde ist am 20. März 1893 aus dem Ostpreussischen Kreisgebiet entstanden. Heute ist sie ein reizvoller Villenortort Groß-Berlins, zum Kreis Sektow gehörend. Vom Bahnhof aus kommt man die Hauptstraße entlang nach dem alten Fischerdorf Schmüdowitz, das neben Köpenick und Niedersdorf zu den ältesten des Kreisgebietes zählt. Von der Brücke, die nach dem Schmüdowitzer Weiler hinüberführt, geht man den herrlichen Pfad über drei Seen, und zwar über den See Heide, den See und den See Langen See. Dann findet die Wanderung nach einem etwa zwölftägigen Marsch an der Endhaltestelle der Uferbahn, die nach Orinun zurückfährt, ihren Abschluß. EG

# Aus dem Kreise Teltow

### Kleinmachnow

Im Monat Februar 1944 sind 137 Personen ausgezogen und 229 zur Umdeutung gelangt. Die Einwohnerzahl ist dadurch auf 15.437 zurückgegangen.

### Blantenkende

Zu einer Arbeitssitzung aller Politischen Leiter, Walter und Barde der Gliederungen hatte die Ortsgruppe zum Sonnabend, dem 4. März, eingeladen. Organisationsleiter Hg. Beinhart eröffnete die Sitzung; er gab Grundrissen der Gliederungsstellung bekannt und beauftragte dann Briefmann nach dem über die allgemeine politische Lage. Er schilderte der schärferen Schicksalskampf des deutschen Volkes und gab dann die Gedanken der unerschrockenen Siegeswillen der ganzen Nation hervor. Seine aufreißenden Worte wurden von der Besammlungen mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Am 4. März beging der Erbhofbauer Georg Sammann seinen 50. Geburtstag. Der Gesangsverein „Deutsche Erde“ brachte seinem Vereinskameraden ein Ständchen. Ortsgruppenleiter Hg. Beinhart nahm Gelegenheit, Hg. Sammann für seine ehrenamtliche Tätigkeit zu danken, denn er ist nicht nur Betriebsleiter des Gesangsvereins, er ist auch Führer der Stadtwacht und Blockleiter der NSDAP, Ortsgruppe Blantenkende.

Am Sonntag, 12. März, findet um 11 Uhr am Ehrenmal auf dem Dorfanger die Heldengedenkfahrt statt. Antreten der Partei, der Gliederungen und Vereine um 10.15 Uhr. Schlichte Entschuldigende Rede Mitternachts. Von dort Weiterfahrt zum Denkmal. Die Angehörigen unserer Gefallenen und die gesamte Bevölkerung sind zu dieser Feierstunde eingeladen.

### Großbeeren

Auf unsere Beschwerde teilt uns das Postamt mit, daß das wiederholt verpaßte Eintreffen der für die Großbeeren bestimmten Zeitungen auf den durch den Krieg bedingten Wagenmangel zurückzuführen ist. Die zuständige Stelle für die Befestigung der Wagen wird auf Vorkommnisse der Postzeitungsamt hin verschoben, den Bestand nach Möglichkeit regelmäßig zu gestalten.

### Wann wird verdunkelt?

Beginn Donnerstag 18.54 Uhr  
Ende Freitag 5.56 Uhr.

# Rundfunk-Programm

Freitag, 10. März  
Radio-Programm: 8.00-8.15 Sun. Hören und Bescheiden: Nachrichten und Wetter. 12.35-12.45 Bericht zur Nacht. 13.15-13.30 Ringende Stimmen. 15.00-15.30 Neues aus dem Ausland. 15.30-16.00 Gedenkstunde. 16.00 bis 17.00 Seiner Speermitteln von Nicolai, Wöh und Börsing. 17.15-18.00 Musikabend. 18.00-18.15 Die Welt nicht nur. 18.20-18.30 Gedenkstunde. 18.45 bis 20.00 Dr. Gebel's Aufsatz: „Die Reichsflucht“. 20.15 bis 20.30 „Mädchen in Blank“. 20.30 bis 20.45 „Die drei Missetäter“. 20.45 bis 21.00 „Die drei Missetäter“. 21.00 bis 21.15 „Die drei Missetäter“. 21.15 bis 21.30 „Die drei Missetäter“.

# Verkauf von Möbeln an Bombengeschädigte verweigert

### 1 1/2 Jahre Zuchthaus

Berlin, 9. März. In dem Berliner Möbelgeschäft Wilhelm Walter erzielte ein Lager der totalbombengeschädigten Behrmannstangebörge J. mit seiner Ehefrau und wollte unter Vorlage der entsprechenden Ausweise und Bescheinigung eine Schlafzimmereinrichtung kaufen. Von den noch nicht verlaufenen Schlafzimmern, die Frau W. ihnen zeigte, hatten sich die Eheleute J. bereits eine Einrichtung ausgesucht, als der Geschäftsinhaber W. hinfällig und erklärte, daß kein vollständiges Komplettes Schlafzimmer vorrätig sei. Auf den Einwand der Käufer, daß doch alle Teile des Zimmers vorhanden seien, erwiderte M., dieses Zimmer habe schon drei Jahre bei ihm und solle auch noch länger bei ihm stehenbleiben. Alle Bitten und Einwände des Ehepaars J. waren erfolglos. Erst am nächsten Tage, als J. die Bitte des Gewerbestichtsamtes in Anspruch genommen hatte, bequeme sich M. zum Verkauf der Schlafzimmereinrichtung.

Das Sondergericht Berlin, vor dem sich Walter jetzt wegen böswilliger Zurückhaltung verurteilter Waren zu verantworten hatte, bezeugte sein Verhalten als besonders nichtbrüderlich, weil er seine Treubruchspflicht als Kleinrentierler gegenwärtig und eigenständig verlegt hatte. Mit Recht müssen Volksgenossen, die durch den Bombenterror ihr ganzes Hab und Gut verloren haben, über solche Geschäftsteile verbittert sein, die ihnen die notwendigen Übergegenstände für den Lebensbedarf zu Hause fehlen lassen, ohne die Berechtigung vorzuziehen. Schon aus Gründen der Warnung und Abschreckung sei eine exemplarische Strafe am Floßhaus verurteilt zu 1 Jahr und 6 Monaten Zuchthaus verurteilt.

# Leuchtende Flakstiefeln werden die Füße Eisklampen

aber die Pioniere hatten aus, schlangen die Volkswaffen immer von neuem zurück und hatten ihre Stellungen.

Obne daß sie es ahnen können, werden in der Stunde ihrer härtesten Bedrängnis, nach Mitternacht, auf dem nach Schmüdowitz die Motoren angefahren. Auf einmal brausen die ersten Geschosse unter He 111 im Steifzug heran. Fast über den Köpfen der Pioniere öffnen sie ihre Bombenschächte. Für Sekunden nur ist das an den Nerven zerrende Geräusch fallender Bomben in der Luft, dann kracht es ohrenbetäubend in den Stellungen der Volkswaffen. Die Flugzeuge laden ab, fliegen zurück, kommen wieder, das Dorf, in dem der Gegner sich festgesetzt hat, brennt lichterloh. Die ganze Nacht, den Morgen, bis in die Mittagsstunden hinein, hält das Bombardement an. Der Feind ist diesem Wesensgefühl so der Luft nicht gewachsen. Fluchtartig zieht er sich zurück. Die Pioniere nähern sich den Wäldern der entsetzten Gewalten aus und greifen an. Nach hartem Kampf ist die alte Linie wieder hergestellt. Hauptmann K. kann seine Kampfgruppe, die es mit ihrem Einsatz verbündet hat, daß der Gegner mit seinem Vorstoß jene wichtige Stadt erreicht, auf die er es abgesehen hatte, sammeln lassen.

Hundstern brennen die Häuser und Scheunen, dichter Rauch liegt über den Dörfern. Am Nachmittag wird die Kampfgruppe herausgezogen. Grenadiere übernehmen ihre Stellungen. Schnell werden die Wälder beladen, dann geht die Fahrt zurück, den gleichen Weg, den sie vor fünf Tagen gekommen sind. Aber sie sind nicht mehr dieselben, die sie damals waren. Sie haben sich verändert, das fühlten sie selbst. Ihre Bewandlung hat sie geprüft, und der alte Mann geht weg, die Gefährten müde, gelassen und müdegetrieben durch den Tod gegangen sind. Alfred Müller-Sandström

# Bekanntmachung der Stadt Trebbin

Am 11. März findet in Trebbin Viehmarkt statt für Pferde, Rindvieh, Schweine und Ferkel.

### Der Bürgermeister

Es haben sich verlobt:  
Ihre Verlobung geben bekannt Käthe Meyer, Walter Mehl, Obergefehrer der Luftwaffe, Hamburg, Trebbin (Kr. Teltow), z. Z. auf Urlaub, den 5. März 1944.

Es haben sich vermählt:  
Ihre Vermählung geben bekannt Edmund Engelbrocht und Frau Erika, geb. Schmuck, beide hiesig, den 5. März 1944.

Ein arbeitsreiches, gesegnetes Leben nach fast 30-jähriger Krankheit ist dem Herrn Hans-Joachim nach längerem schwerem Leiden. Im Alter von 74 Jahren entschlief am 5. März mein geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Sanitäter Dr. Walther Hindenburg, geb. Heeren, 5. März 1944.

In tiefer Trauer Frau Charlotte Hindenburg, geb. Stenzler, Werner Hindenburg, Dipl.-Ing., Rheinhausen, Hse. Krosch, geb. Hindenburg, Ursula Hindenburg, geb. Nordmann, Fritz Krosch, Bankdirektor, 3 Enkelkinder. Die Beerdigung hat von Friedhofskapelle Gr.-Beeren aus am Donnerstag, dem 3. März, 3 Uhr stattgefunden.

Nach schwerer Operation entschlief am Montagfrüh meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Schwester Emma Becker, geb. Berkner, im 47. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Fritz Becker und Kinder.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 3. März, um 3 Uhr im Trauerhause aus statt. Kammersdorf, den 7. März 1944.

Für die erwiesene Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Enkelsohns danke ich im Namen aller Angehörigen den NS-Kameraden von Gadsdorf, den Feuerwehren, den Freunden und Bekannten, sowie den Pfarrern Barth-Trebbin, Gadsdorf, im März 1944.

Für die erwiesene Aufmerksamkeit während der Einsegnung unseres Tochter zu danken möchte ich Johannes Wulf und Frau nebst Tochter Erna, Trebbin, den 6. März 1944.

**Wittler BROT**  
Ein Begriff für Qualität

Ein Werk sucht für Gefolgschaftsmitglieder möblierte Zimmer in der näheren Umgebung Berlins. Angebote u. CE 1 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 11.

Aufwartung, halbtags, sucht dringend. Nähmaschinen-Gericko, Zossen, Baruther Str. 3, Tel. 321.

Gärtner-Ehepaar für kleine Gärtnerei sofort gesucht, Frau muß leichte Hausarbeit mit übernehmen. Gute Wohnung vorhanden. Meldungen mit den üblichen Unterlagen an unter P N 2 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 68, Scherhaus.

Direktor aus einem Berliner Rüstungsbetrieb sucht Villa oder Leerwohnung. Bevorzugt ist die Bahnstrecke zwischen Dahlewitz u. Wündorf. Instandsetzungsarbeiten werden auf eigene Kosten übernommen. Zuschriften erbet. unter B K 54 an das Teltower Kreisblatt, Berlin SW 68, Scherhaus.

Gebildete Dame mit achtjährig. Jungen, sucht 1-2 möbl. od. teilmöbl. Zim. mit Kochgelegenheit in gutem Hause, Kleinstadt od. Land. Eigen. Wäsche u. Geschir. Evtl. Kaufe oder miete Landhaus. Zuschriften erbeten unter L 532 durch Annoncenbüro Gerstmann, Berlin W 9, Linkstr. 13.

Eine Glätze im Arbeitsanzug?  
Mir dem Arbeitsanzug ist es wie mit dem Knäuel. Auch der Arbeitsanzug bekommt mit der Zeit dünne Stellen. — Hier, mit der Hausrat einzufahren, die diese Stellen durchschneiden, wird Stoff unterlegt. Das machen wir an allen stark beanspruchten Stellen an den Ärmeln, an den Hüften, an den Hosennahten. Sie erreichen wir, daß der Anzug doppelt so lange hält! Güter Kauf von Imp...

Guatrot von Ami special  
Pensionärsreparatur sucht per sofort 1 Zim. mit 2 Betten, die am liebsten mit Wäsche selbst gestellt werden, evtl. mit Kücheneinrichtung in Dorf oder Kleinstadt am Berlin. Angebot mit Preisangabe unter P 33 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 68, Scherhaus.

Bis 100 qm helle, trockene, gewerbliche Räume, 100 km Umkreis Berlin, zur Lagerung von Textilwaren, sucht dringend Anna König, Berlin W 50, Taubentzenstr. 4.

Tausche Knabenanzug, fast neu, für 12-14 Jahre, gegen Oberhemd Gr. 36 oder ein Paar Stiefel Gr. 40-41. Gerhard Gohl, Ragsdorf, Seebachallee 51.

Tausche. Biete 1 Kinderbett, schwarz. Anzug, mittl. Größe, Reisenecessaire (Leder), Koffer u. Schrankgrammophon. Vielfältigster. Suche Fahrrad, mögl. Herren. Zuschr. K 154 664 Ala, Berlin W 35.

Haus m. Grundstück od. kleine Landwirtschaft sof. od. spät zu kaufen gesucht (in bar). F. Kuschy, Berlin N 65, Gerichtstraße 16. Tel. 46 65 45.

Blumensmieren, Gemüsesämereien laufend abzugeben. Deutsche Saatvermittlungsgesellschaft Babowitz u. Teich, in KBG m. d. Fa. Else Reichelt, Berlin-Karow, Sitz Mahlow, Tel. Berlin 709356, Mahlow 415.

Suche Tauchstuder 220/240 Volt, biete Kinderschuh 28, Ueberziehschuh 29. Näheres im Verlag der Trebbiner Zeitung.

15 M. Belohnung! Sonnabend, den 4. März, während Alarm, von der Straße Kleibeeren bis zur Schule Großbeeren Lernerhandschuh mit Pelz gefüttert verloren. Der Handschuh ist Andenken an meinen geliebten Mann, Luise Keller, Kleibeeren, Lichtenrauer Straße 4.

Belohnung demjenigen, der mir den Lenkschmelz von meinem Achswagen bei der Sandsteinfabrik gestohlen hat. — Dasselbst ist auch ein Breidrehscher auf Kugellager für RM 250 zu verkaufen. Gottschalk, Trebbin, Fernspr. 457.

Gebe geratherl. Wringmaschine gegen Zuchtkaninchen, Handtasche od. Schürzen. Dasselbst sind am 26. 2. gefundene Damenhandschuhe abzuholen. Zossen, Stubenrauchstr. 69.

Tausche Garter gegen Gans. Hermann Wernitz, Dahlewitz, Kreis Teltow, Adolf-Hiltler-Straße 2-4.

Scottischer Terrier (schwarz) entlaufen. Grünes Halsband. Abgabe gegen Belohnung auf Polizeirevier Zossen.

Die Kamera  
Fotograf, den 10. März bei Montag, den 13. März, 1944. Susi Nicolai, Ernst v. Klipstein Der zweite Schuß

Gloria - Film - Theater  
Mahlow, Kreis Teltow  
Steegerstraße 10. Telefon 724  
Von 10. bis 13. März 1944  
Liebesbriefe

Standort-Lichtspiele  
Kammersdorf  
Freitag 17.00 und 18.30 Uhr  
mit Rudolf Forster, Heinrich George, Lill Dagover  
Film: „Jugendliche ab 14 Jahre“  
Sonnabend 16.00 und 18.30 Uhr  
Sonntag 16.00 und 18.30 Uhr  
Lache, Bajazzo  
mit Paul Hörbiger, Monika Burg, Benjamin Gigli  
Film ist nicht jugendfrei

Kammerspiele Kleinmachnow  
Spandauer Weg 18. Von 10. bis 16. März  
Die Feuerzangenbowle  
Sonntag, 12. März  
Das Fräulein von Barnhelm  
Täglich 8.30 und 6.00 Uhr

SWALA  
Freitag bis Montag täglich 6.00 Uhr  
Sonnabend 4.00, 6.00 Uhr  
Sonntag 2.00, 4.00, 6.00 Uhr  
Wien 1910  
Lill Dagover, Heinrich George, Rudolf Forster  
Für Jugendliche ab 14 Jahren

Burgtheater  
Freitag bis Montag täglich 6.15, 7.15 Uhr  
Sonnabend 3.00, 5.15, 7.15 Uhr  
Sonntag 1.00, 3.00, 5.15, 7.15 Uhr  
Großstadtmelodie  
Hilke Kröhl, Werner Tzsch, Karl John  
Sonnabend 3.00 Uhr, Sonntag 1.00 Uhr  
Jugendvorstellung  
Schneeweißchen u. Rosenrot

Lomdoff's Luftspiel  
RANGSDORF FEERNSPR 295  
Freitag bis Montag täglich 7.00 Uhr, Sonnabend und Sonntag 4.30, 7.00 Uhr  
Paracelsus  
Annelies Reinhold, Werner Kraus, Mathias Wiemann  
Für Jugendliche ab 14 Jahren